

## Bemerkungen zu Jahrg. 28 241 ff.

Von Dr. Immanuel Löw in Szeged.

Unter manchen sehr bedenklichen etymologischen Versuchen, die die Abhandlung KRAUSS' über Städtenamen und Bauwesen bietet — wie z. B. אשקלון zu אשקן und dies = עוק und dann weiter, allerdings schon vorsichtig unter volksetymologischer Fahne: Isak — sind zwei besonders auffallende, die ich nicht stillschweigend hinnehmen möchte.

1. Nr. 1 אַנְתְּרָת Jos 19 19, nicht ohne weiteres mit KRAUSS gegen die massoretische Überlieferung, die oft verblüffend treu ist, in אַנְתְּרָת zu ändern, führt KRAUSS auf „√nh. targ. נַחַר durchbohren, von der Erdarbeit, die beim Baue der Stadt notwendig war“ zurück. Dagegen muß erinnert werden, a) daß bei Erdarbeiten von „Durchbohren“ nicht die Rede sein kann, b) daß zu jedem Städtebau Erdarbeiten gehören und c) daß נַחַר gar nicht durchbohren bedeutet, sondern ein Tier stechen, ein Tier mittels eines Stichs töten! Da das Wort, schon von MUSSAFIA mit נַחַר zusammengestellt, in den WBB stiefmütterlich behandelt wird, sei es hier aus dem Mischnischen belegt: הַנּוֹחַר וְהַמַּעְקָר הַנּוֹחַר אוֹ עוֹקְרוֹ Bk 7 5 Hull 5 3 6 2 T II 502 37 V 507 7 b 17<sup>a</sup> 27<sup>b</sup> 85<sup>a</sup>. נוֹחַר אוֹ עוֹקְרוֹ (korrekt wäre מַעְקָרוֹ) 27<sup>b</sup> 1Z 85<sup>b</sup>. מוֹלְקוֹ אוֹ נוֹחַרוֹ אוֹ מוֹלְקוֹ T Hull V 508 5. נוֹחַרִין T Ed III 459 19 = j Šek VIII Anf 51<sup>a</sup> 28 = Men 103<sup>b</sup>. נַחַר Hull 86<sup>a</sup> (opp. טרוף). Um recht kraß zu sein, in bezug auf den Menschen gebraucht: Pes 49<sup>b</sup>. נִיף יַחַד Hull 17<sup>a</sup> (Aramäisch nicht vorhanden, denn נַחַר schnarchen gehört zu נַחַר und נַחַר j Num 22 40 ist Hebraismus der Kunstsprache des jer. Targums). נַחַרִּיהָ Kerit 5 1 T II 564 38 Sifre II 126 Note, Midr.-Tannaim HOFFMANN 89 16. Hull 17<sup>a</sup>. נַחַרִּיתוֹ 27<sup>b</sup> vorl. 85<sup>b</sup> 86<sup>a</sup>. Es ist hoffentlich ohne weiteres klar, daß es von diesem נַחַר zu „Erdarbeiten“ keinen Übergang gibt.

2. Es ist verwunderlich, daß KRAUSS sich auf wissenschaftliche Polemik mit den naiven Übersetzungen des Onomasticon einläßt (S. 242 n. 2).

3. Der Ortsname בּוֹטְנָה jAz I 39<sup>d</sup> 27-28 in der Parallelstelle Gen. r.

<sup>1</sup> Mit Recht hat DERENBOURG, Ben Chananja, Forschungen 1867 Nr. 14 col. 189

47 Ende בַּמִּנְיָן (ܒܡܢܝܢ s. PSm s. v.) hat seine Schwierigkeit. LEVY I 213<sup>a</sup> sagt, es sei der „Name eines Ortes oder einer Gegend, die früher Besan hieß“. Diese grundlose Behauptung hat KRAUSS, wie es scheint, irreführend und ihn eine Kombination machen lassen, die entschiedenem Widerspruch erregen muß. Palästinische Paralleltexte — der jerusalemische Talmud und das palästinische Gen. r. — bieten einhellig die LA mit ܒ, t. Es ist bei der Natur der Überlieferung dieser Texte unerlaubt, hier eine graphische Entstellung aus einer nicht vorhandenen Form \*בית שני zu suchen! Ebensovienig wird man der unmittelbar darauf vortragenen Vermutung sich anschließen wollen, Σκυθόπολις sei eigentlich Σκυτόπολις und dieser Name sei entstanden, indem ein Grieche, der Βηθ-σάν sprach, seinen „Gastfreund, einen Syrer oder Juden, fragte, was besonders der zweite Bestandteil dieses Wortes bedeuten mag“ und „von diesen Aramäern wohl die Auskunft erhielt, san bedeute Schuhe“. Die „Aramäer“ hätten also san und šan ebensogut verwechselt, wie der Grieche! „Der Grieche übersetzte sich das sofort in Σκυτόπολις, Schusterstadt“. Der Aramäer sagt: Schuhe, das übersetzt der Grieche: Leder oder Schuster! Es ist übrigens keine aramäische Form san = Schuh bekannt, sondern nur סִנָּה, (talm. u. mand. NÖLDEKE mand. Gr p. 102 dem assyr. šēnu entsprechend Ges.<sup>14</sup> s. v.), מַסְחָה מַסְחָה כְּלֵי מַסְחָה usw.

4. S. 260 n. 5 wird auf סְנֵה Dorn eine Konjekture aufgebaut: das Wort bedeutet aber nicht Dorn, sondern Dornstrauch.

Zu בוּמְנָה — בַּמִּנְיָן bemerkt Herr Prof. NÖLDEKE brieflich: „Eine Form des Namens wird nur richtig sein. Ausgeschlossen sind m. E. 1. Ekbatana, 2. der mesopotamische ܒܘܡܢܝܢ, später bloß mit dem Landschaftsnamen (אֲרָוֶה Gen II 20) סְרוּחַ benannt. Über den Euphrat darf man doch nicht gehen. 3. בַּשָּׁן — מַתְנָן מַתְנָן Βαταναία (zuerst POLYBIUS bei JOSEPHUS Antt 12 3 3 § 136 NIESE) ܐܠܒܝܢܝܬܐ. Man könnte allenfalls darüber wegkommen, daß das ein Landschaftsname, kein Ortsname ist, denn ein Hauptort könnte ja auch hier den Namen der Landschaft bekommen haben und andererseits könnte der Markt ja auch nach dem ganzen Gebiete benannt gewesen sein: aber das ܒ der Überlieferung schließt diese Identifizierung aus. Daß POLYBIUS τ hat, spricht noch nicht für ܒ, denn in älterer Zeit ist die Korrespondenz von ܒ ܩ und ܒ τ noch nicht durchgeführt: POLYBIUS

und Essai 223 Jew. Enc. XI 78 zu diesem Ortsnamen gestellt: ܒܘܡܢܝܢ Sabb 24 5 Beza 38 T III 205<sup>27</sup> T Men XIII 533<sup>33</sup> (Pes 57a) Ned. 23a. Mass. Zizith (p. 236 Kirchheim und Note 7 z. St.) = Semach. XII p. 98<sup>12</sup> Romm קטנים lies mit Mass. Zizith und Šibbolē haleket p. 341 Buber und Elia Wilna z. St. ܒܘܡܢܝܢ. DERENBOURG hält diese ܒܘܡܢܝܢ für eine Proselytin aus בוּמְנָה, (also wohl: Bōmīnith, nicht Bāmīnith), was zum heidnischen Charakter des Ortes paßt.

sprach auch das  $\text{ד}$  sicher nicht wie  $\text{ד}$  und dieser Laut existierte genau so, wenigstens in der gebildeten griechischen Sprache damals noch nicht. 4. Ausgeschlossen ist selbstverständlich בית שאן. 5. Ziemlich bedenklich ist es auch ein ciseuphratisches  $\text{بُطْنان حَبِيب}$  zwischen Mambiğ (Hierapolis) und Haleb in jenem Ort zu sehen, da es doch gar zu weit von Akko und Gaza entfernt ist, um mit diesen beiden zusammengestellt werden zu können. Es kommt bei PTOLEMAEUS als Βάτρνα, im Itinerarium Antonini als Bathnae und wohl noch sonst vor.

Nach NEUBAUER, Géogr. 262 (auf WINERS Autorität) [die Identifikation von  $\text{باطنه}$  Batne südlich von eš-Şalt mit  $\text{בטנים}$  Jos 13 26 stammt von ROBINSON III 924] ist es vielleicht Batneh südlich von eš Şalt. Auf den Karten finde ich den Ort nicht [LUNCZ in SCHWARZ, Tebuoth Harez, Jerusalem 1900 p. 271 n. gibt Batana als Ruinen  $3\frac{1}{2}$  engl. Meilen südlich von eš-Şalt an], der Ort kann zeitweilig durch seinen Markt die notablen Städte überragt haben. Aber es gibt in semitischen Ländern noch mehr Orte, die nach der Einsenkung ihrer Lage mit einer Form von  $\text{בטן}$  bezeichnet wurden. In Algerien gibt es z. B. mehrere Batna. Es kann ja ein sonst unbekannter Ort solchen Namens auch im eigentlichen cisjordanischen Palästina existiert haben.“

[Abgeschlossen 15. November 1908].

## Zu Ermiouth.

Von Prof. Dr. Adalbert Schulte in Pelplin.

Im I. Hefte dieser Zeitschrift bringt NESTLE S. 61 die interessante Mitteilung, daß bei EUSEBIUS an mehreren Stellen eine bisher unbekannt Bezeichnung der Juden sich finde, und fragt dabei, was diese Bezeichnung 'Ερμιουθ bzw. 'Ερμ. bedeute. Daß dieses Wort aus zwei Bestandteilen zusammengesetzt ist, leuchtet auf den ersten Blick ein, und man wird auch nicht fehl gehen, den zweiten Teil mit  $\text{יהוד} = \text{יהודה}$  zu umschreiben. Der erste Teil kann nichts anderes als  $\text{ארם}$  sein, womit man das ganze Euphratgebiet mit Einschluß von Syrien (zur römischen Zeit) bezeichnete. Dieser weitere Begriff  $\text{ארם}$  wurde durch eine zweite Bestimmung begrenzt, wie dies ja aus dem AT bekannt ist, vgl. aram damesek, aram zobah, aram naharaim etc.